



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Polizeipräsidium Düsseldorf · Direktion Verkehr · Verkehrsinspektion 1

Neues aus der Verkehrsunfallprävention Ausgabe 11 -

„Gefahr durch Elterntaxis“

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

Kinder sind die jüngsten und schutzbedürftigsten Verkehrsteilnehmer.

Im Bereich des Polizeipräsidiums Düsseldorf verunglückten im vergangenen Jahr 164 Kinder im Straßenverkehr – sei es in der Freizeit oder auf dem Schulweg. Für die Entwicklung und Steigerung der Verkehrskompetenz von Kindern spielt die selbständige Bewältigung des Schulweges zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem öffentlichen Personennahverkehr eine wichtige Rolle. Der Schulweg birgt große Lernchancen, um diese Erfahrungen zu gewinnen, Regeln zu festigen und selbständig anzuwenden.

Des Weiteren werden Orientierungssinn und Wahrnehmung geschult.

Im hier vorliegenden Newsletter der Verkehrssicherheitsberater und -beraterinnen der Polizei Düsseldorf wollen wir auf die Gefahren durch Elterntaxis hinweisen und gleichzeitig Tipps und Alternativen aufzeigen. Weniger Elterntaxis bedeuten weniger Verkehr und mehr Sicherheit für alle!!!

Unser Appell an die Eltern:

Unterstützen Sie Ihr Kind und lassen sie es durch einen Schulweg ohne Elterntaxi, eigenständige Mobilität lernen, eigene Erfahrungen machen und Schulwegabenteuer erleben.



Franko Gatto
Leiter Verkehrsunfallprävention

Gefahr durch Elterntaxis

Gefahren

Eltern sorgen durch das Elterntaxi teilweise für chaotische Zustände während der Bring- und Holzeiten zu Unterrichtsbeginn und Unterrichtsende. Diese sind gekennzeichnet durch eine zunehmende Verdichtung des Fahrzeugverkehrs im Umfeld der Schule. Zahlreiche Fußgänger/-innen, die es eilig haben, werden von Autofahrenden durch riskante Wendemaneöver und gefährliches Rangieren über Rad- und Gehwege gefährdet.

Durch das Blockieren der Busspur oder Halten/Parken in zweiter Reihe entstehen unübersichtliche und meist ungewollte Überholmanöver, die wiederum eine Gefahr für Radfahrer auf der Straße darstellen. Hinzu kommen Kinder, die in Hektik auf der falschen Seite aus dem vermeintlich sicheren Elterntaxi aussteigen und sich auf die Fahrbahn begeben.

Der Wandel in Richtung Elektromobilität stellt die Kinder vor neue Herausforderungen. Durch den Wegfall akustischer Signale wird das sichere Handeln im Straßenverkehr erschwert.

„Hol- und Bringzonen“

Die Wahl eines Elterntaxis ist manchmal unvermeidbar. Dafür gibt es verschiedene Gründe. Hier sei nur beispielhaft ein zu langer oder gefährlicher Schulweg genannt.

Sofern ein Elterntaxi unverzichtbar ist, können die Eltern alle Kinder unterstützen, wenn diese nicht unmittelbar vor der Schule abgesetzt werden.

Eigens für dieses Problem wurden im Umkreis vieler Schulen Hol- und Bringzonen eingerichtet. Diese ermöglichen es den Kindern, den letzten Weg zur Schule selbständig zu bewältigen und dabei wichtige Erfahrungen im Straßenverkehr zu sammeln. Weiterhin wird so der Verkehr vor der Schule vermieden und die Sicherheit aller Kinder auf dem Schulweg unterstützt.



Verkehrswacht NRW

Sofern Ihre Schule nicht über solche „Zonen“ verfügt, bietet es sich an, sein Kind in Schulinähe abzusetzen. Wählen Sie eine Stelle, von der Ihr Kind zu Fuß den Schulweg sicher bewältigen kann. Achten Sie dabei darauf, Ihr Kind immer an der sicheren Seite zum Gehweg aus dem Auto aussteigen zu lassen.

Bevor die Tür zum Gehweg geöffnet wird, muss dringend der Fußgänger- und gegebenenfalls auch Radverkehr an dieser Stelle berücksichtigt werden (Stichwort „Dooring Unfälle“).



Eltern fahren ihre Kinder mit dem Auto zur Schule, damit diese nicht von Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule fahren, umgefahren werden, fahren Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Schule, damit diese nicht von Eltern, die ihre Kinder mit...

Gefahr durch Elterntaxis

Tipp

Haben Sie schon von einem „Walking Bus“ gehört?

Ein „Walking Bus“ ist eine Gehgemeinschaft von Kindern auf dem Weg zur Schule.

Hierbei treffen sich die Kinder an festen Treffpunkten und werden von einem oder mehreren Erwachsenen begleitet.

Die Gehgemeinschaft läuft wie ein Linienbus nach Fahrplan feste „Haltestellen“ an.

Um ihre Kinder auf den Schulweg vorzubereiten, finden Sie im Internet auf der Seite der Polizei Düsseldorf kurze Videosequenzen zum Thema **„Sicheres Verhalten im Straßenverkehr“**.



Link:

www.duesseldorf.polizei.nrw/kinderverkehrserziehung



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Schulwegpläne können bei der Wahl des richtigen Schulweges hilfreich sein. Hierzu sei gesagt, dass der kürzeste Schulweg nicht immer auch der sicherste Schulweg ist.

Anhand der Schulwegpläne kann man geeignete Querungstellen finden.



Lookie mit Kinderverkehrsstadtplan/Stadt Düsseldorf

Link:

www.duesseldorf.de/verkehrsmanagement/verkehrssicherheit

„Vorteile durch das „Zu-Fuß-Gehen“:

- Geschwindigkeiten und Entfernungen von Fahrzeugen richtig einschätzen lernen
- räumliches Vorstellungsvermögen schärfen
- Dauer des eigenen Schulweges als Fußgänger bewerten
- Verkehrsregeln praktisch umsetzen
- Bedeutung von Verkehrsschildern lernen
- Förderung der Konzentration im Unterricht durch Bewegung an der frischen Luft
- Soziale Kompetenzen stärken/Austausch unter Mitschülern

Gefahr durch Elterntaxis

Tipp

Blickwinkel der Kinder

Begeben Sie sich als Eltern einfach mal in die Hocke und lassen Sie den Straßenverkehr vor der Schule auf sich wirken. (z.B.: am Straßenrand oder zwischen geparkten Autos).

Wenn die Scheinwerfer auf Augenhöhe auf Sie zu kommen und Sie nicht mehr über die Autos hinwegsehen können, erleben Sie ansatzweise die eingeschränkte Perspektive der Kinder.



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Fazit

Lass(t) uns laufen!

Nur durch regelmäßiges Üben im Straßenverkehr können Kinder Erfahrungen sammeln, Gefahren besser erkennen und ihr Verhalten entsprechend anpassen.

Die selbständige Bewältigung des Schulweges ist ein wichtiger Bestandteil der Verkehrserziehung und wirkt sich nachhaltig positiv auf die Verkehrssicherheit ihrer Kinder aus.

Verkehrserziehung ist ein lebensbegleitender Lernprozess!



Impressum

Herausgeber

Polizeipräsidium Düsseldorf
Direktion Verkehr/Verkehrsinspektion 1
Verkehrsunfallprävention/Opferschutz

Kölner Landstraße 30

40591 Düsseldorf

Tel.: 0211 - 870 7051

Fax: 0211 - 870 7064

E-Mail: VI1-VUP-O.duesseldorf@polizei.nrw.de